

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 27.11.2015 Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Dezernat IV	Amt FB 40	

INFORMATION

I0339/15

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister Stadtrat	08.12.2015 21.01.2016	nicht öffentlich öffentlich

Thema: Verkehrshelfer erhalten – Verkehrssicherheit vor Grundschulen garantieren

Mit Beschluss-Nr. 531-017(VI)15 (Antrag A0037/15) hat der Stadtrat den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

1. Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob die Freiwilligenagentur zukünftig die Bereitstellung von Verkehrshelfern unterstützen kann, um das Vorhandensein von Verkehrshelfern an den vom Auslaufen des Programms „Aktiv zur Rente plus“ betroffenen Grundschulen zu sichern.

2. Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, unter welchen Rahmenbedingungen zukünftig Verkehrshelfer an Grundschulen dauerhaft, während der Schulzeit, zum Einsatz kommen können.

Zu 1)

Die Verwaltung hat bei der Freiwilligenagentur angefragt, ob eine Unterstützung bei der Bereitstellung der Verkehrshelfer möglich ist.

Im Antwortschreiben der Leiterin der Freiwilligenagentur, Frau Bursee, heißt es:

„Die Tätigkeit von Verkehrshelfer/innen zur Absicherung von Schulwegen ist wie dargestellt keine Pflichtaufgabe der Kommune. Gerade in der Großstadt kann es an Verkehrsknotenpunkten für ungeübte Schüler/innen zu gefährlichen Situationen kommen, so dass prinzipiell die Begleitung von Kindern (insbesondere im Grundschulalter) auf dem Schulweg ein ehrenamtliches Betätigungsfeld sein könnte ...

Bürgerschaftliches Engagement zeichnet sich durch Freiwilligkeit und Selbstbestimmtheit aus. Die Motive sind oft der Wunsch nach sozialen Kontakten, gesellschaftliche Mitgestaltung und Umsetzung eigener Ideen. Der Einsatz als Verkehrshelfer/in wie er bisher durch Arbeitsmarktinstrumente wie „Aktiv zur Rente plus“ oder „1-Euro-Jobs“ erfolgte, entspricht in dieser Form nicht dem Charakter eines ehrenamtlichen Engagements, der eher isoliert und zeitlich sehr engagement-unfreundlich ist.“

Das heißt, die Freiwilligenagentur hält die Bereitstellung von Verkehrshelfern für problematisch, weil diese Art der Tätigkeit nicht dem Charakter eines ehrenamtlichen Engagements entspricht.

Zu 2)

Die Freiwilligenagentur bietet im o.g. Schreiben folgende Lösung/Strategie an:

„Eher denkbar erscheinen hier Elterninitiativen, deren Motivation aus dem persönlichen Interesse an der Sicherheit ihrer Kinder erwächst. Auch Initiativen zur Schulung und Anleitung von Schüler-lotsen aus den oberen Jahrgängen einer Schule könnten Plattform für die Einbindung von Ehrenamtlichen bieten, die sich über den Einsatz auf den Straßen hinaus für die Verkehrsschulung von Kindern engagieren möchten. Dazu könnten Orientierungsrundgänge im Stadtteil, Fahrradparcours und regelmäßige Verkehrsregel- oder Aufmerksamkeitstrainings gehören. Wenn für dieses Tätigkeitsfeld von Schule, Hort und Elternschaft, vielleicht auch mit Unterstützung von Schulfördervereinen, gemeinsam langfristige Konzepte entwickelt werden, lassen sich sicher (gern auch über die Freiwilligenagentur“) Ehrenamtliche gewinnen, die dann evtl. bei Bedarf und aus eigener Motivation heraus auch mal als Verkehrshelfer/innen an Straßenkreuzungen tätig werden.“

Engagementfelder dieser Art hätten sicher eine nachhaltigere Wirkung, erfordern allerdings Ressourcen für Anleitung und Begleitung der Ehrenamtlichen, setzen also ein klares Bekenntnis der jeweiligen Schule bzw. Horte für die Zusammenarbeit mit Freiwilligen und ein gutes Freiwilligenmanagement voraus. Bei Interesse steht die Freiwilligenagentur hier gern als Unterstützung zur Verfügung.“

Über diese Möglichkeit wird die Verwaltung die Magdeburger Schulen informieren.

Des Weiteren kann die Verwaltung mitteilen, dass die AQB das Projekt „Verkehrshelfer / Schülerlotsen“ über das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ beantragt hat. Zur Vorbereitung des Einsatzes der Verkehrshelfer wurden bereits die möglichen Standorte zwischen AQB und Stadtverwaltung abgestimmt. Das Projekt wurde bewilligt und wird im Januar 2016 starten.

Prof. Dr. Puhle